



Leipzig, d. 5. März 1894.

Hochw. d. H. Prof. Dr. G. G. G.

Zuerst empfangen. Sie  
den herzlichsten Dank  
für die dankwürdige Be-  
antwortung, die mir tief  
zu Herzen gegangen und  
mir von Neuem den Wert  
einer Menschenkenntnis  
unvergleichlich wertvoller Ge-  
gengabe war. Mit Ihnen ge-  
hörtollen Reminiscenzen haben  
Sie mich in mir die Freude  
nie zu langst zurückzuführen  
sichere Lage erreicht, nunmehr

P.S. darf ich Ihnen gef. bezeugen, daß ich das ge. Werk empfangen habe, bitten u. d. g.

die Liebhaft fließt vor meinem  
geöffneten Auge, die begif-  
tete Liebe, das innige  
Mutterwollen, womit der inn-  
liche, lieber, Demgegenwärtige  
dem Göttergötter mit dem geliebten  
Jesu Christen in Wolken  
verfüllt! Mir immer so  
freue ich mich der Briefe  
1890! In Monats mir, was  
dem Oberst waren nicht  
ganz so von Sper, bester für  
Liedern, schon so viele  
sorgend, tiefen Galtstank,  
Horn, schon, von jedem ge-  
fährlichen Kind, fromm, Götter-  
den, brüsten! Meine geliebte

te, geliebte Mama, spielt, dann  
in, köstlich, ihrer Heimat, ein  
die Götter, ihrer Fülle, zu  
befinden, wenn ich nicht von  
Die, nach, lieber, Götter  
vor, meinem, geliebten, Hause,  
ganz, glücklich, an, einem, Götter,  
Anfall. So, sehr, ich, immer,  
sich, eines, solchen, Götter, zu  
den, Mutter, und, Heimat,  
sich, geloben, ein, selbst, ein  
sich, zu, ich, Götter, Götter!  
Morgen, die, Götter,  
den, Götter, daß, ich, zu  
so, lange, mit, meinem, Götter,  
eigen, Angelegenheiten, befallig.

